

Krise in Nepal: Spendenaufruf von Nepal-Inzlingen



Familie im Distrikt Dhading: Kein Einkommen während der Lockdown Situation

Liebe Nepal-Freunde,

15. Mai 2020

1

wir hoffen, dass es Euch allen trotz der Corona-Krise gut geht. Die aktuellen Zahlen geben ja zum Glück Anlass zu Hoffnung und Zuversicht.

Wie wir alle wissen, ist die Situation in vielen Ländern verheerend, gekennzeichnet durch steigende Infektionszahlen, begrenzte Testmöglichkeiten, und geringe oder keine Einkommen vieler bedürftiger Menschen während der Corona *Lockdown* Situation.

Zur Situation in Nepal hat Karl-Heinz Krämer einen Artikel verfasst, der sehr informativ ist und die schwierige Lage in Nepal sehr gut beschreibt. Den Artikel haben wir angehängt, einige Auszüge daraus vorab:

Wie die meisten Länder der Erde, so sucht auch Nepal seit Wochen nach einem Weg, sich vor einer Ausbreitung der Covid-19-Pandemie im Land zu schützen. Am 24. März 2020 hat die Regierung daher einen vollständigen Lockdown verhängt, der bereits mehrfach verlängert wurde und zurzeit bis 18. Mai gilt. Angesichts der finanziellen, technischen und medizinischen Möglichkeiten des Landes wäre eine ähnliche Ausbreitung von Covid-19 wie beispielsweise in westeuropäischen Ländern verheerend. Vor diesem Hintergrund ist es vielleicht nicht einmal abwegig, dass sich die Regierung von Premierminister KP Oli relativ rasch zu einem drastischen Lockdown des Landes entschlossen hat.

Nepal-Inzlingen, Hilfe für Kinder - Verein zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit. Das zuständige Finanzamt Lörrach hat dem Verein die Gemeinnützigkeit zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit bescheinigt (Steuer-Nr.: 11007 / 22354).

Spende bitte auf das Vereinskonto: Sparkasse Lörrach-Rheinfelden, IBAN: DE34 6835 0048 0001 0867 43, BIC: SOLADES1LOE. Spendenquittungen versenden wir unaufgefordert spätestens am Anfang des folgenden Jahres nach Spendeneingang.

In der Praxis bedeutete die Maßnahme, dass die meisten Menschen in Nepal nicht mehr ihrer täglichen Arbeit nachgehen konnten. Besonders hart traf dies die zahlreichen Tagelöhner, die gerade so viel verdienten, wie sie am Tag für sich und ihre Familien zum Leben brauchten. Möglicherweise wurden sie durch die staatliche Maßnahme bisher von einer Virusinfektion verschont, aber stattdessen drohte ihnen nun die Gefahr des Verhungerns. Viele von ihnen entschlossen sich in ihrer Verzweiflung zu einem Fußmarsch in ihre Heimatdörfer über oft hunderte von Kilometern; alle Transportmöglichkeiten waren ja unterbunden. Doch auch dies sollte auf Weisung von Premierminister Oli strikt verhindert werden. Es dauerte lange bis einige Heimatdistrikte dieser Menschen in Absprache mit der Regierung alternative Transportmöglichkeiten organisierten.

Der Versuch der Regierung, eine Ausbreitung des Virus durch einen drastischen Lockdown des Landes zu verhindern, hätten eine wirksame Maßnahme sein können, wenn die Regierung auch die ganzen Rahmenbedingungen der Maßnahme geregelt hätte. Diesbezüglich hat die Oli-Regierung völlig versagt. Nicht nur ließen die medizinisch notwendigen Vorkehrungen in vielen Fällen zu wünschen übrig, sondern es wurden auch die wirtschaftlichen und sozialen Komponenten des rigorosen Lockdown vollkommen außeracht gelassen.

Glaukt man den staatlichen Meldungen zu den Covid-19-Erkrankungen, dann steht Nepal im internationalen Vergleich äußerst gut da. Bisher soll es noch keine Todesfälle gegeben haben und das Virus wurde erst bei 121 Personen nachgewiesen. Hierbei muss man allerdings berücksichtigen, dass die Zahl der getesteten Menschen weiterhin sehr gering ist. Außerdem wurde überwiegend auf das sehr unzuverlässige Schnelltest-Verfahren zurückgegriffen. Sehr viele Personen haben unkontrolliert die indische Grenze überquert. Viele sind hunderte von Kilometern durch das Land gelaufen, um in ihre Heimatdörfer zurückzukehren, ohne dass sie je untersucht wurden. Bei vielen der nachweislich infizierten Personen wurde die Infektion erst nach vielen Tagen oder gar Wochen festgestellt. Mit wem sie bis dahin alles in Kontakt gekommen waren, ließ sich meist gar nicht feststellen. Das alles legt die Vermutung nahe, dass das Virus schon wesentlich weiter im Land verbreitet ist, als es die offiziellen Statistiken aussagen. Dies könnte bedeuten, dass Nepal trotz der moderaten, berichteten Infektionszahlen noch größere Probleme bekommen mag.

2

Insgesamt ist die Situation in Nepal für viele Menschen bedrohlich. Besonders Tagelöhner können sich wegen des Verdienstaufalles während des *Lockdown* nicht mehr die nötigen Nahrungsmittel kaufen.

Wir haben zwei Hilferufe aus Nepal erhalten und darauf bereits reagiert:

(1) Von einer nepalesischen Hilfsorganisation (NGO), die im Distrikt Dhading (westlich von Kathmandu) aktiv ist. Wir sind dem Ruf gefolgt zusammen mit unserem Partnerverein Rheinland-Lorraine Nepal, und haben Unterstützung für ca. 60 Familien bereitgestellt. Die Nepalesische NGO kauft die Nahrungsmittel und verteilt diese im Distrikt Dhading direkt an die bedürftigsten Haushalte.

Nepal-Inzlingen, Hilfe für Kinder - Verein zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit. Das zuständige Finanzamt Lörrach hat dem Verein die Gemeinnützigkeit zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit bescheinigt (Steuer-Nr.: 11007 / 22354).

Spende bitte auf das Vereinskonto: Sparkasse Lörrach-Rheinfelden, IBAN: DE34 6835 0048 0001 0867 43, BIC: SOLADES1LOE. Spendenquittungen versenden wir unaufgefordert spätestens am Anfang des folgenden Jahres nach Spendeneingang.

(2) Von unserem langjährigen Partner (Moravian-Gemeinde, Kathmandu), der den Kleinkindergarten in Khokana (bei Kathmandu) betreibt. Der Kindergarten ist geschlossen, und die Familien müssen mit den Kindern zu Hause bleiben. Die Ernährung ist für diese Familien nicht gewährleistet und die Qualität der Lebensmittel schlecht. Wir haben einen Betrag für 30 betroffene Familien als Soforthilfe überwiesen. Es ist geplant, den Familien die Lebensmittelpakete auf dem Gelände des Kindergartens zu übergeben. Die Kindergärtnerinnen werden die Übergabe der Lebensmittel organisieren.

Ein Lebensmittelpaket für eine Familie reicht für etwa zwei Wochen, ein Paket kostet etwa 30,- Euro.

Mit den gespendeten Mitteln für die Nahrungsmittelpakete sind unsere limitierten Vereinsrücklagen erschöpft. Um auch zukünftig reagieren zu können, hoffen wir auf Eure Unterstützung

Deshalb, trotz aller Bedrängnis hier in Europa, bitten wir Euch um einen Beitrag, damit die von uns erreichbaren Menschen in Nepal nicht verzweifeln und die schlimmste Zeit des *Lockdown* einigermaßen überstehen können. Jeder Betrag kann helfen, die Not dort zu lindern.

Wir wünschen uns allen, dass sich diese akute Situation bald beruhigt.

Viele herzliche Grüße vom *Team Nepal-Inzlingen*,

3

Karl-Heinz & Klaus

Nepal-Inzlingen, Hilfe für Kinder

Homepage: <https://nepalinzlingen.wordpress.com>

Nepal-Inzlingen, Hilfe für Kinder - Verein zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit. Das zuständige Finanzamt Lörrach hat dem Verein die Gemeinnützigkeit zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit bescheinigt (Steuer-Nr.: 11007 / 22354).

Spende bitte auf das Vereinskonto: Sparkasse Lörrach-Rheinfelden, IBAN: DE34 6835 0048 0001 0867 43, BIC: SOLADES1LOE. Spendenquittungen versenden wir unaufgefordert spätestens am Anfang des folgenden Jahres nach Spendeneingang.